

**Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.**

*Prediger 3,1*

**Es geht um mehr.** Wie geht es mit dem Diskussionsprozess weiter? Wichtig ist uns, dass wir in diesem Verbandsprozess nicht nur über Finanzen und Strukturen reden. Wesentlicher sind die inhaltlichen Fragen. Wie wird unsere Arbeit 2025 aussehen? Wie werden wir evangelistisch, gemeinschaftspflegerisch, diakonisch, mit gesellschaftlicher Relevanz das Evangelium Jesu unter die Leute bringen und unterwegs zu den Menschen sein? Wir diskutieren in der AG Zukunft auch diese Fragen und werden Beiträge dazu in der nächsten Zeit im Forum präsentieren. Die LGR Mitglieder, die BGR-Vorsitzenden und die Hauptamtlichen werden Artikel wie diesen zum Weitergeben und Weiterdiskutieren erhalten. Am Prozess mitwirken können Sie, indem Sie sich an der Diskussion im Forum beteiligen oder dem Verwaltungsrat einen Brief schreiben. Ein Etappenziel des Prozesses wird die Klausurtagung des Landesgemeinschaftsrates am 1. und 2. März 2013 sein. Dort soll es zur ersten Bündelung der Ergebnisse kommen. Erste Entscheidungen sind nötig. Im Rahmen dieser LGR-Klausurtagung können Interessierte aus dem Verband eingeladen werden. Auf jeden Fall wird dieser Forumsprozess aber auch über diese Klausurtagung 2013 weitergehen. Begleiten Sie diesen Prozess bitte durch Ihre Gebete und Beiträge.

Ihr Tilo Brach



Wir freuen uns über jeden, der in unserem Forum die Zukunft des EGVPfalz mitgestaltet.

Das Forum findet man unter [www.egvpfalz.de](http://www.egvpfalz.de)

Dieser Artikel erscheint auch in *Gemeinschaft unterwegs*.

## Die Zukunft des EGVPfalz

---



Nachrichten aus dem  
Forum des EGVPfalz

**März 2012**

[www.egvpfalz.de](http://www.egvpfalz.de)

### **Quo vadis EGVPfalz?**

#### **Die Zukunft des EGVPfalz**

#### **Das Forum ist online**

Seit 1. Februar ist das „Forum des EGVPfalz - die Austauschplattform des Verbandes“ online und kann über [www.egvpfalz.de](http://www.egvpfalz.de) besucht werden. Waren Sie schon einmal dort und haben geschaut, was es dort zu lesen gibt? In jeder Ausgabe wollen wir Sie in groben Zügen über den Stand der Diskussion innerhalb der AG Zukunft unterrichten. Bitte verfolgen Sie in Zukunft aktiv die Diskussionen, die dort geführt werden. Beachten Sie bitte ebenfalls die Artikel in GU, die ab sofort monatlich über den Stand der Dinge in der AG Zukunft berichten werden. Diese AG gibt es seit März 2011. Es gibt fünf Arbeitsschwerpunkte: Evangelisation, Gemeinschaftspflege, Diakonie, gesellschaftliche Relevanz sowie Finanzen und Strukturen. In GU Ausgabe Februar erschien bereits ein grundlegender Artikel über dieses Forum.

***Und durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll kostbarer, lieblicher Habe.***

*Sprüche 24,4*

**Das liebe Geld – der schnöde Mammon.** Wir wollen an erster Stelle Gott für die finanziellen Mittel, die uns zur Verfügung stehen, danken. Neben den Einnahmen aus Beiträgen und Spenden haben wir im vergangenen Jahr auch Erbschaften gemacht, die uns geholfen haben. Es geht uns gut. Wir wollen nicht klagen. Es gilt in den kommenden Jahren aber Hauszuhalten. Nicht um Gewinn zu suchen, sondern um weiterhin Mittel zur Verfügung zu haben, die wir optimal für das Wachstum der Gemeinden und Gemeinschaften einsetzen. Auch wenn in diesem Abschnitt heute die Finanzen im Mittelpunkt stehen, geht es der AG Zukunft im EGVPfalz-Forumsprozess um weitaus mehr. Das Reich Gottes wächst und wir wollen an diesem Wachstumsprozess teilhaben, mit den Gaben, die Gott uns geschenkt hat. Wir wollen nach vorne schauen und nicht zurück. Ein realistischer Blick auf den Ist-Zustand zu Beginn des Weges ist aber nötig. Auf der Forumsseite unter „Arbeitsschwerpunkt Finanzen und Strukturen“ berichtet die AG Zukunft zur Aktuellen Finanzsituation. *„Im Finanzausschuss der Arbeitsgruppe Zukunft haben wir uns Anfang Dezember sehr intensiv mit der Finanzlage des EGVPfalz beschäftigt. Wir müssen feststellen, dass wir in den vergangenen Jahren sehr stark vom Ersparten gelebt haben. Das heißt konkret: Wir haben die laufenden Haushaltskosten teilweise mit Rücklagen aus Haus- oder Grundstücksverkäufen bestritten. Mittlerweile ist hier eine Grenze erreicht, die für unseren Verein nicht mehr gesund ist. Nach unseren Schätzungen fehlen uns am Jahresende 2011 etwa 180.000,- €.“*

Man kann diese Zahl verschieden interpretieren. Aus rein kaufmännischer Sicht führt dieser Weg in eine Situation, in welcher der Verband seine Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen kann. Als Glaubenswerk vertrauen wir darauf, dass Gott uns versorgt und uns Mittel zur Verfügung stellt. Dieses Spannungsverhältnis muss gelebt und gestaltet werden. Es ist Konsens, dass der Weg des Verbandes der Weg eines Glaubenswerkes ist. Wir dürfen nicht rein unternehmerisch denken, aber wir dürfen auch vor den Zahlen die Augen nicht verschließen. Der

Weg muss beide Aspekte berücksichtigen, nämlich wirtschaftliche Notwendigkeiten erkennen, daraus abgeleitet verantwortlich handeln und gleichzeitig geistliche Verantwortung wahrnehmen und glaubend vertrauen. Dies bleibt ein Spannungsfeld. Wir brauchen darum dringend Ihre Gebete und Unterstützung.

***Denn über die Weisheit nachdenken, das ist vollkommene Klugheit, und wer ihretwegen sich wach hält, wird bald ohne Sorge sein.***

*Weisheit 6, 16*

**Mögliche Konsequenzen.** Den Mitgliedern der AG Zukunft ist bewusst, dass der Schlüssel zur Lösung dieser Spannung nicht allein im finanztechnischen Bereich liegt. Es geht darum, der Weisheit Gottes im Leben unsrer Gemeinden und Gemeinschaften Raum zu geben. Beides, das Haushalten der Finanzen wie das Wachstum der Gemeinden, gelingt mit dem Blick auf die Weisheit Gottes in Jesus Christus.

Auf der Sitzung im Februar 2012 diskutierte die AG Zukunft dieses Spannungsfeld. Erste Konsequenzen in dieser Situation sind:

Der positive Blick auf das vorhandene Gemeindegrowthspotenzial soll in den einzelnen Gemeinden geweckt und geschärft werden, die finanziellen Möglichkeiten der Mitglieder und Freunde soll ermutigend angesprochen werden („den Zehnten geben“), Optionen für Patenschaften und solidarisches Tragen der Lasten zwischen Bezirken sind zu prüfen. Der Verwaltungsrat hat einen Einstellungsstopp für neue Hauptamtliche beschlossen. Dies muss nicht notwendigerweise die Qualität der örtlichen Arbeit beeinträchtigen. Ehrenamtliches Potenzial muss gefördert werden. Möglicherweise können Aufgaben von Hauptamtlichen auf Ehrenamtliche übertragen werden. Dazu braucht es entsprechende Qualifizierung. Ferner ist zu prüfen, was an Aufgaben in den einzelnen Gemeinden „aufgebbar“ ist, damit Freiräume für die neuen Herausforderungen entstehen können. Es geht in erster Linie nicht um eine Reduzierung der Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter, sondern darum, wie wir mit den Kräften und Gaben der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, sowie den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln unseren Auftrag im Reiche Gottes erfüllen können.